1. Könige 3

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Und Salomo verschwägerte sich mit dem Pharao, dem König von Ägypten[1]; und er nahm die Tochter des Pharaos
und brachte sie in die Stadt Davids, bis er den Bau seines Hauses und des Hauses des HERRN und der Mauer von
Jerusalem ringsum vollendet hatte. **2** Nur opferte das Volk auf den Höhen; denn bis zu jenen Tagen war dem Namen
des HERRN kein Haus gebaut worden. **3** Und Salomo liebte den HERRN, indem er in den Satzungen seines Vaters
David wandelte; nur opferte und räucherte er auf den Höhen.

4 Und[2] der König ging nach Gibeon, um dort zu opfern, denn das war die große Höhe; tausend Brandopfer opferte
Salomo auf jenem Altar.

5 In[3] Gibeon erschien der HERR Salomo in einem Traum der Nacht; und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben soll. **6**
Und Salomo sprach: Du hast ja an deinem Knecht David, meinem Vater, große Güte erwiesen, so wie er vor dir
gewandelt ist in Wahrheit und in Gerechtigkeit und in Geradheit des Herzens gegen dich; und du hast ihm diese große
Güte bewahrt und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Thron sitzt, wie es an diesem Tag ist. **7** Und nun, HERR,
mein Gott, *du* hast deinen Knecht zum König gemacht an meines Vaters David statt, und ich bin ein kleiner Knabe, ich
weiß nicht aus- und einzugehen; **8** und dein Knecht ist in der Mitte deines Volkes, das du erwählt hast, eines großen
Volkes, das nicht gezählt noch berechnet werden kann vor Menge. **9** So gib denn deinem Knecht ein verständiges
Herz, um dein Volk zu richten, zu unterscheiden zwischen Gutem und Bösem; denn wer könnte dieses dein
zahlreiches Volk richten?

10 Und das Wort war gut in den Augen des Herrn, dass Salomo um dieses gebeten hatte. **11** Und Gott sprach zu ihm:
Weil du um dieses gebeten hast und hast dir nicht viele Tage erbeten und hast dir nicht Reichtum erbeten und nicht
um das Leben deiner Feinde gebeten, sondern hast dir Einsicht erbeten, um das Recht zu verstehen, **12** siehe, so
habe ich nach deinem Wort getan; siehe, ich habe dir ein weises und einsichtsvolles Herz gegeben, dass
deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist und deinesgleichen nach dir nicht aufstehen wird. **13** Und auch was du nicht
erbeten hast, habe ich dir gegeben, sowohl Reichtum als Ehre[4], so dass deinesgleichen niemand unter den Königen
sein wird[5] alle deine Tage. **14** Und wenn du auf meinen Wegen wandeln wirst, indem du meine Satzungen und meine
Gebote hältst, so wie dein Vater David gewandelt ist, so werde ich deine Tage verlängern.

15 Und Salomo erwachte, und siehe, es war ein Traum. Und er kam nach Jerusalem, und er stand vor der Lade des
Bundes des Herrn und opferte Brandopfer und opferte Friedensopfer und machte allen seinen Knechten ein Festmahl.

16 Damals kamen zwei Huren zum König und standen vor ihm. **17** Und die eine Frau sprach: Bitte, mein Herr! Ich und
diese Frau wohnten in *einem* Haus; und ich gebar bei ihr im Haus. **18** Und es geschah am dritten Tag, nachdem ich
geboren hatte, da gebar auch diese Frau; und wir waren zusammen, kein Fremder war bei uns im Haus, nur wir beide
waren im Haus. **19** Und der Sohn dieser Frau starb in der Nacht, weil sie auf ihm gelegen hatte. **20** Und sie stand
mitten in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite, während deine Magd schlief, und legte ihn an ihren
Busen; ihren toten Sohn aber legte sie an meinen Busen. **21** Als ich nun am Morgen aufstand, um meinen Sohn zu
stillen, siehe, da war er tot; und ich betrachtete ihn am Morgen, und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren
hatte. **22** Und die andere Frau sprach: Nein, sondern mein Sohn ist der lebende, und dein Sohn ist der tote. Und jene
sprach: Nein, sondern dein Sohn ist der tote, und mein Sohn ist der lebende. Und so redeten sie vor dem König. **23** Da
sprach der König: Diese spricht: Dieser, der lebende, ist mein Sohn, und dein Sohn ist der tote; und jene spricht: Nein,
sondern dein Sohn ist der tote, und mein Sohn ist der lebende. **24** Und der König sprach: Holt mir ein Schwert. Und

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

man brachte das Schwert vor den König. **25** Und der König sprach: Teilt das lebende Kind in zwei Teile, und gebt der einen die Hälfte und der anderen die Hälfte. **26** Da sprach die Frau, deren Sohn der lebende war, zum König, denn ihr Innerstes wurde erregt über ihren Sohn, und sagte: Bitte, mein Herr, gebt ihr das lebende Kind und tötet es ja nicht! Jene aber sprach: Weder mein noch dein soll es sein, zerteilt es! **27** Da antwortete der König und sprach: Gebt jener das lebende Kind und tötet es ja nicht! Sie ist seine Mutter. **28** Und ganz Israel hörte das Urteil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten sich vor dem König; denn sie sahen, dass die Weisheit Gottes in ihm war, Recht zu üben.

Fußnoten

1. Hebr. Mizraim (so auch später).
2. Siehe 2. Chronika 1,3.
3. Siehe 2. Chronika 1,7.
4. O. Herrlichkeit.
5. Eig. gewesen sein wird.

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de